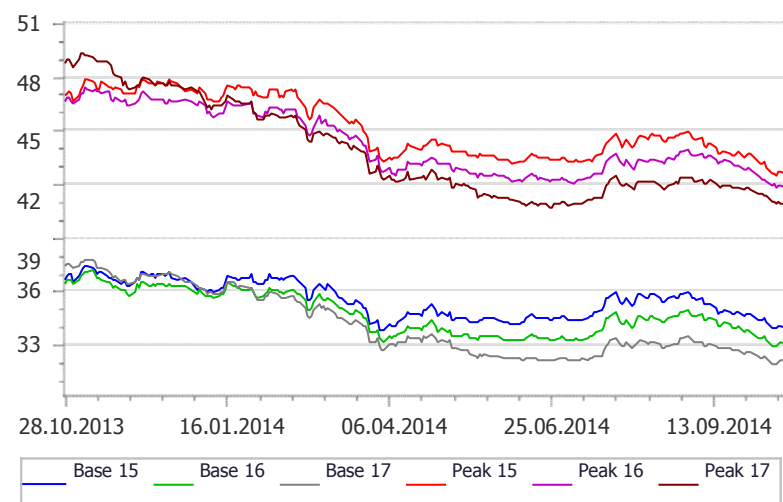


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	34,11		42,64		→
Veränderung zur Vorwoche	0,20	0,6%	0,11	0,3%	
Veränderung zum Vormonat	-0,70	-2%	-1,10	-2,5%	
Kalenderjahr 16	33,23		41,93		→
Veränderung zur Vorwoche	0,26	0,8%	0,19	0,5%	
Veränderung zum Vormonat	-0,78	-2,3%	-1,12	-2,6%	
Kalenderjahr 17	32,15		40,77		→
Veränderung zur Vorwoche	0,20	0,6%	0,08	0,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,53	-1,6%	-0,99	-2,4%	

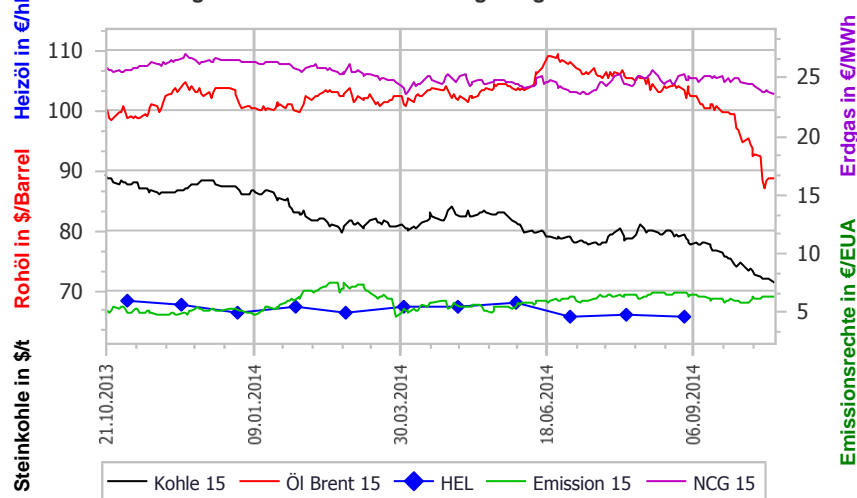
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 44. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 27.10.2014	88,33		72,40		23,521		6,41	
Veränderung zur Vorwoche	0,34	0,4%	0,76	1,1%	0,006	0%	0,13	2,1%
Veränderung zum Vormonat	-11,12	-11,2%	-2,73	-3,6%	-1,083	-4,4%	0,36	6%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Im Day-ahead Stromhandel ist im Verlauf der Woche durchaus mit steigenden Preisen zu rechnen. Für den Donnerstag zeichnet sich ein Rückgang der Wind- und Photovoltaikeinspeisung ab. Ab Freitag könnte sich die preisliche Situation wieder entspannen. Hauptsächlich wird die Zunahme der Windeinspeisung hierfür verantwortlich sein.

Am langen Ende gibt es nur noch schwache Umsätze. Die Cal 15 gab um 10 Cent nach. Momentan ist eine sehr gute Verfügbarkeit gegeben. Zurzeit können noch einige Laufwasserkraftwerke einspeisen, aber auf Grund des trockenen Wetters wird diese Einspeisung kurzfristig in den Hintergrund treten. Zurzeit gibt es im Kraftwerksbereich wenige Ausfälle.

Im CO₂ Handel senken die Unternehmen ihre Preiserwartungen. 2013 ging man noch von einem Preis von ca. 8,30€ aus, während man zurzeit für Dez. 2014 mit einem Preis von ca. 6,60€ rechnet. Dieses Preisniveau nutzen einige Unternehmen für den Ankauf von Zertifikaten für die Zukunft.

Im Gasmarkt sind momentan keine Spielräume für Preiserhöhungen. Die Gasspeicher der EU sind zu 94,1% gefüllt. Die Aussicht auf weiterhin milde Temperaturen, die über dem saisonalen Durchschnitt liegen, lässt zurzeit keine Nachfragesteigerungen erwarten.

Der Preis für die Rohölsorte Brent ist momentan von einem deutlichen Überangebot geprägt. Am Montag haben die Preise zum wiederholten Male nachgegeben. Aus dem Bereich der Opec-Länder ist offensichtlich in naher Zukunft auch keine Drosselung der Fördermengen zu erwarten. Goldman Sachs hat seine Preisprognose für das erste Halbjahr 2015 von 100 Dollar auf 85 Dollar gesenkt.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 28. Oktober 2014